

ifo Investitionstest Großhandel: Umsätze und Investitionen steigen

44

Stefan Sauer

Die deutschen Großhandelsunternehmen profitieren aktuell von der gesamtwirtschaftlich günstigen Konjunkturentwicklung. Sie berichten daher von einer guten Geschäftslage und schätzen die Geschäftsperspektiven für die nahe Zukunft überwiegend zuversichtlich ein. Auch bezüglich der voraussichtlichen Umsatzentwicklung zeigen sie sich optimistisch und erwarten mehrheitlich einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Im Zuge dessen hat auch die Investitionsbereitschaft der Großhändler zugenommen. Die Ergebnisse des ifo Investitionstests im Großhandel deuten für das Jahr 2014 auf eine Erhöhung der Ausgaben sowohl im Bereich Bauten als auch für Ausrüstungen hin. Zudem soll den Firmenmeldungen zufolge die Mitarbeiterzahl ebenfalls etwas vergrößert werden.

Umsatzerwartungen der Unternehmen mehrheitlich positiv

Die nominalen Umsätze des deutschen Großhandels haben 2013 das Ergebnis des vorangegangenen Jahres um 1,0% verfehlt. Ausschlaggebend dafür war der Umsatzrückgang im Produktionsverbindungshandel (-2,3%), der durch den leichten Anstieg im Konsumgütergroßhandel (+0,6%) nicht kompensiert werden konnte. Preisbereinigt lagen – wie bereits im Jahr 2012 – sogar beide Teilbereiche im Minus; hier ergab sich laut Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes für den gesamten Großhandel ein Umsatzrückgang von 0,5% im Vergleich zum Vorjahr.

Im Rahmen des ifo Konjunkturtests beurteilen die Großhändler ihre Geschäftssituation nach einer merklichen Verbesserung im zweiten Halbjahr 2013 sowie einer weiteren positiven Entwicklung zu Jahresbeginn 2014 derzeit allerdings wieder spürbar zufriedener als vor Jahresfrist (vgl.

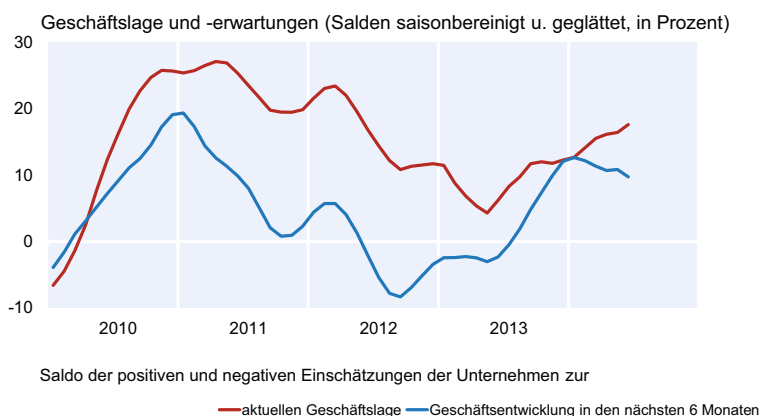
Abb. 1). Die Testteilnehmer klagen deutlich seltener über eine schlechte Nachfragesituation, und auch sonstige negative Einflussfaktoren, wie schlechte Witterung oder Finanzierungsschwierigkeiten, spielen gegenwärtig kaum eine Rolle. Bei der Einschätzung der Aussichten für die weitere Geschäftsentwicklung sind diejenigen Großhändler in der Überzahl, die den kommenden Monaten zuversichtlich entgegenzusehen. Angesichts verringerter Lagerüberhänge sind die Bestellpläne der Großhändler zudem expansiv ausgerichtet. Dieser günstige Geschäftsverlauf spiegelt sich auch in einem Anstieg der Großhandelsumsätze zu Jahresbeginn wider. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes setzten die deutschen Großhandelsunternehmen im ersten Quartal 2014 real 3,0% und nominal 1,3% mehr um als im gleichen Vorjahreszeitraum (vgl. Destatis 2014).

In der jährlichen Sonderfrage des ifo Investitionstests bezüglich der Umsatzerwartungen¹ für das laufende Jahr befragt, gehen die Umfrageteilnehmer für das gesamte Jahr 2014 ebenfalls von einer Erhöhung der Umsätze aus. Fast die Hälfte der Unternehmen (49,6%) erwartet demnach Umsatzsteigerungen, mit Einbußen rechnen 17,6% der Betriebe. Die Antworten wurden auch aufgeteilt nach den Umsatzgrößenklassen der Firmen ausgewertet. Die Unternehmen aller Größenklassen erwarten per saldo ein Umsatzplus, bei den größten Firmen ist der Optimismus dabei am stärksten ausgeprägt.

Die auf der verbesserten Geschäftslage und den günstigen Perspektiven basie-

Abb. 1

Großhandel insgesamt (ohne Kfz)



¹ Im gesamten Jahr 2013 wird sich der Umsatz in unserem Unternehmen gegenüber 2012 voraussichtlich »erhöhen«, »nicht verändern«, »verringern«.

renden positiven Umsatzerwartungen haben verschiedene Gründe. Für die Unternehmen des Produktionsverbundhandels, deren wichtigste Geschäftspartner Industrie- und Baufirmen sind, könnten 2014 vor allem die anziehenden Ausrüstungs- und Bauinvestitionen ein Umsatzplus mit sich bringen. Der Konsumgütergroßhandel dürfte von den steigenden Konsumausgaben der privaten Haushalte profitieren (vgl. Lachner 2014).

Beschäftigtenpläne nach oben gerichtet

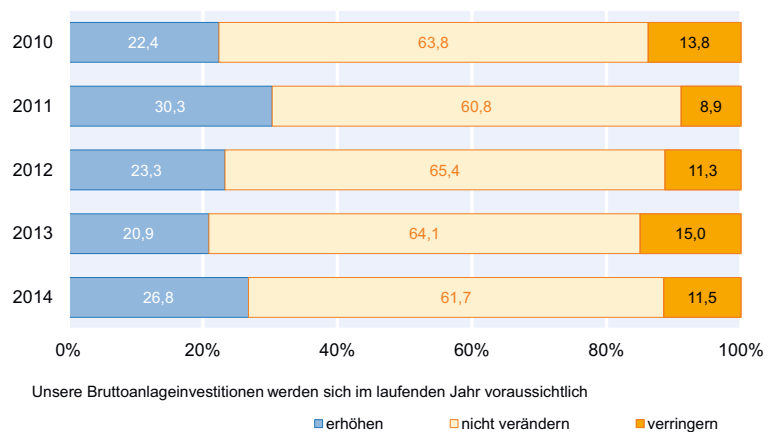
Bezüglich der Entwicklung des Personalstands im Großhandel weist das Statistische Bundesamt für das vergangene Jahr einen leichten Anstieg der Mitarbeiterzahl um 0,5% aus. Dabei wurde die Anzahl der Teilzeitkräfte stärker vergrößert (1,4%) als die der Vollzeitkräfte (0,2%). Den amtlichen Statistiken zufolge hat sich der Anstieg sowohl bei Vollzeit- als auch bei Teilzeitkräften zu Beginn des laufenden Jahres fortgesetzt.

Die im ifo Konjunkturtest monatlich abgefragten Beschäftigtenpläne der Unternehmen sind per saldo seit Mitte des vergangenen Jahres wieder auf eine Erhöhung des Personaleinsatzes ausgerichtet, nachdem zuvor eine spürbare Zurückhaltung zu verzeichnen war. Die Personalpläne für das gesamte Jahr 2014 fallen ebenfalls per saldo expansiv aus: Während der überwiegende Teil der Testteilnehmer den Personalstamm konstant halten will (70,8%), beabsichtigt jedes fünfte Unternehmen eine Vergrößerung der Beschäftigtenzahl im Vergleich zum vergangenen Jahr. Personalabbau ist hingegen lediglich bei 9,4% der Firmen vorgesehen. Etwa jeder zehnte Betrieb klagt aktuell über Probleme, geeignetes und gut ausgebildetes Personal zu finden.

Investitionsvolumina für Bauten und Ausrüstungen sollen vergrößert werden

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft setzt sich fort (vgl. Wollmershäuser et al. 2014), und die Geschäfte der Großhändler laufen schwungvoll. Hinzu kommen die ausgesprochen günstigen Finanzierungsbedingungen für geplante Investitionsvorhaben. Auf der einen Seite ist die Kreditvergabepolitik der Banken derzeit so entgegenkommend wie noch nie (vgl. Sinn 2014), auf der anderen Seite hat sich die betriebswirtschaftliche Situation einiger Firmen so weit verbessert, dass sie Investitionen vermehrt über Eigenkapital finanzieren können. Die Voraussetzun-

Abb. 2
Investitionsplanungen im Großhandel



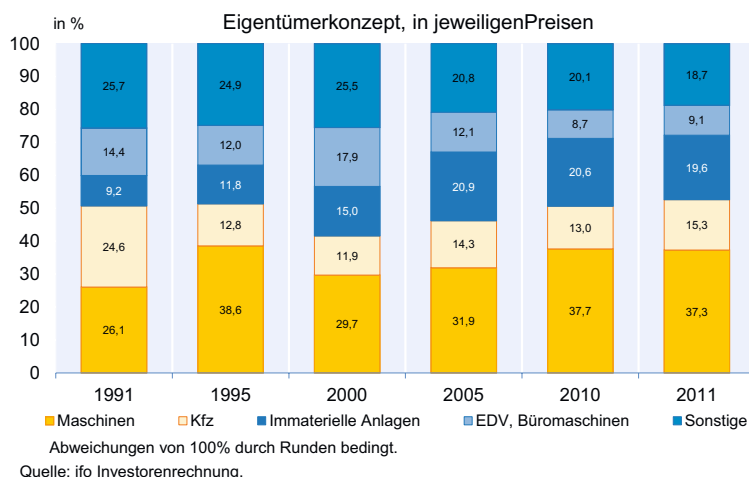
gen für Investitionen stellen sich für die Großhandelsunternehmen vor diesem Hintergrund gegenwärtig als sehr gut dar.

Angesichts des günstigen Investitionsklimas zeigen sich die Großhändler investitionsfreudig und wollen den Ergebnissen des ifo Investitionstests zufolge ihre Bruttoanlageinvestitionen stärker erhöhen als im Vorjahr (vgl. Abb. 2). Aufgrund der hohen Konkurrenzsituation etwa durch herstellergesteuerte Vertriebssysteme, Logistikunternehmen sowie Beschaffungseinrichtungen des Einzelhandels, sind die Großhandelsfirmen stetig dazu gezwungen, durch Investitionen ihr Leistungsangebot zu verbessern und dadurch ihre Wettbewerbsposition zu sichern.

Per saldo expansive Investitionspläne ergaben sich sowohl für den Bereich Bauten als auch für Ausrüstungen und sonstige Anlagen. Bezüglich der Bauinvestitionen signalisierten zwar beinahe drei Viertel der Befragungsteilnehmer (73,8%), diese auf dem Niveau des Vorjahres beibehalten zu wollen, 16,6% beabsichtigten aber auch die Ausgaben für Neubauten sowie Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten am vorhandenen Gebäudebestand ausweiten zu wollen. Diese expansiven Pläne waren nahezu ausschließlich bei Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 5 Mill. Euro zu konstatieren.

Im Bereich Ausrüstungen sprechen die Erhebungsergebnisse für eine hohe Investitionsbereitschaft der Großhändler. 29,1% der vom ifo Institut befragten Firmen beabsichtigen, ihre Ausgaben für Betriebsausrüstung zu erhöhen. Dagegen planen lediglich 10,4% der Betriebe, ihre Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr einzuschränken. Diese hohe Investitionsbereitschaft im Ausrüstungsbereich war bei Unternehmen aller Größenklassen in ähnlichem Umfang ausgeprägt. Neben Ersatzbeschaffungen können Ausrüstungsinvestitionen zur Optimierung der Warenlager-

Abb. 2
Anteil verschiedener Gütergruppen an den Ausrüstungsinvestitionen



Verkaufs- und Transportprozesse oder zum Aufbau neuer Service- und Dienstleistungsfunktionen einer Firma beitragen. Als wichtigste Güter dafür weist die ifo Investorenrechnung (vgl. Strobel, Sauer und Wohlrabe 2013), deren aktuellste Ergebnisse sich auf das Jahr 2011 beziehen, neben verschiedenen Maschinenbaugütern (z.B. Kühlsysteme, Verpackungsmaschinen, Baumaschinen) auch Immaterielle Anlagen, darunter vor allem Software, aus (vgl. Abb. 3). Für Unternehmen, die selbst Transporte durchführen, gehören darüber hinaus Fahrzeuge zu den wichtigsten Investitionsobjekten. Ein beachtlicher Teil der vom Großhandel angeschafften Ausrüstungsgüter erscheint allerdings nicht in dessen Bilanzen, sondern ist geleast oder anderweitig angemietet (vgl. Städtler 2013).

Fazit: Zunehmende Investitionsdynamik

Dank der Geschäftsbelebung sowohl im Produktverbindungshandel als auch im Konsumgütergroßhandel dürften die Umsätze des deutschen Großhandels im Jahr 2014 steigen. Die positive Entwicklung des Geschäftsverlaufs sowie die günstig eingeschätzten Perspektiven für die kommenden Monate haben die Investitionsfreudigkeit der Unternehmen steigen lassen. Angesichts dessen ist mit einer merklichen Erhöhung der Bruttoanlageinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen. Die Investitionspläne der umsatzstärkeren Betriebe und Handelssysteme sind dabei noch etwas expansiver ausgerichtet als bei kleineren Firmen. Während sich bei den größeren Unternehmen, die über bessere finanzielle Mittel verfügen, deutlich positive Salden sowohl für Bauten als auch für Ausrüstungsgüter ergaben, konzentrieren sich die Investitionsausgaben der kleinen Firmen zum Großteil nur auf Ausrüstungen und sonstige Anlagen. Bei Bauinvestitionen wollen sie sich weiterhin eher in Zurückhaltung üben.

Literatur

Lachner, J. (2014), »Großhandel«, *Branchen special*, April.

Sauer, S. (2013), »ifo Investitionstest Großhandel: Investitionspläne weiter nach oben gerichtet«, *ifo Schnelldienst* 66(14), 41–43.

Sinn, H.-W. (2014), »Finanzierungsumfeld in Deutschland bleibt weiterhin sehr gut«, 30. Juni, online verfügbar unter: www.cesifo-group.de.

Städtler, A. (2013), »Investitionen 2013 noch rückläufig – Leasinggeschäft stagniert, 2014: Wachstum in Sicht«, *ifo Schnelldienst* 66(23), 68–78.

Statistisches Bundesamt (2014), »Großhandelsumsatz im 1. Quartal 2014 real um 3,0% gestiegen«, Pressemitteilung, 188/14, 30. Mai.

Strobel, T., S. Sauer und K. Wohlrabe (2013), »Die ifo Investorenrechnung: Ein Werkzeug zur Analyse von Investitionsstrukturen in Deutschland«, *ifo Schnelldienst* 66(6), 29–33.

Wollmershäuser, T., W. Nierhaus, T.O. Berg, C. Breuer, C. Grimme, S. Henzel, A. Hristov, N. Hristov, M. Kleemann, W. Meister, J. Plenk, C. Seiler, E. Wieland, K. Wohlrabe und A. Wolf (2014), »ifo Konjunkturprognose 2014/2015: Deutscher Aufschwung setzt sich fort«, *ifo Schnelldienst* 67(13), 17–58.